

Kernherausforderungen und Maßnahmenfokus Jugendpolitische Strategie nach den EU- und Kommunalwahlen

Die Wahlergebnisse der letzten Europawahl und Kommunalwahl zeigen eine besorgniserregende Entwicklung. Obgleich die Kommunalwahlergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern nicht altersspezifisch ausgewertet wurden, kann angenommen werden, dass junge Menschen ähnlich wie bei den Europawahlen im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung rechtsextreme bzw. rechtspopulistische Parteien gewählt haben. Dies ist alarmierend, da es die Demokratie gefährdet, wenn dieser Trend nicht gestoppt wird. Analysen der Europawahl zeigen, dass junge Menschen deutlich stärker als in der Vergangenheit rechtsextreme oder rechtspopulistische Parteien wählen, weil sie das Vertrauen in die Politik verloren haben. Dies liegt daran, dass ihnen nicht aufrichtig zugehört wird und ihre Stimmen die politische Entscheidungsfindung nicht beeinflussen. Im EU-Wahlkampf waren jugendpolitische Themen kaum präsent, und die aktuelle Politik überzeugt die nachwachsende Generation nicht mit ihrer Lösungskompetenz hinsichtlich der vielfältigen aktuellen Herausforderungen, sowohl global als auch regional und lokal. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind gezielte jugendpolitische Maßnahmen notwendig.

Jugendpolitische Hauptherausforderungen auf einen Blick:

- 1. Nicht gehört werden / Vertrauensverlust:** Viele junge Menschen fühlen sich nicht ernst genommen und verlieren dadurch Vertrauen.

Die Belange junger Menschen werden in der öffentlichen Wahrnehmung häufig lediglich im Kontext ihrer zukünftigen Rolle als Arbeitnehmer*innen diskutiert. Dies führt dazu, dass ihre Lebensrealitäten und Bedürfnisse oft nicht die ihnen gebührende Wertschätzung erfahren, insbesondere in einer Gesellschaft, in der junge Menschen in der Minderheit sind.

Es ist an der Zeit, das Narrativ über junge Menschen zu verändern. Unsere Gesellschaft, und insbesondere Mecklenburg-Vorpommern, ist auf die kommende Generation angewiesen, um die Daseinsvorsorge zu sichern und bestehende Strukturen aufrechtzuerhalten.

- 2. Mentale Gesundheit:** Die tiefe Verwundung durch die Corona-Pandemie zeigt sich in weit verbreiteter Einsamkeit und Orientierungsproblemen.

Es ist von größter Bedeutung, dies ernst zu nehmen und entsprechende Angebote sowie Strukturen an die Bedürfnisse junger Menschen anzupassen. Es braucht auch die Möglichkeit politische Entscheidungen, die während der Pandemie getroffen wurden, aufzuarbeiten.

- 3. Inflation / Armut:** Obwohl nicht vollständig durch Landespolitik lösbar, sind Maßnahmen zur Linderung möglich.

Es ist wichtig zu erkennen, dass insbesondere die Preissteigerungen der letzten Jahre große Unsicherheiten hinsichtlich der Ausbildungswege junger Menschen hervorrufen. Infolgedessen sind Orientierungsphasen zunehmend von der Frage geprägt: "Was kann ich mir bzw. meine Familie sich leisten?"

Bezahlbarkeit von Wohnraum, Mobilität und auch Freizeitaktivitäten sind für einen nicht unerheblichen Teil junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern in Frage gestellt. Junge Menschen erleben oft den Druck, den ihre Elternhäuser aufgrund wirtschaftlicher Belastungen spüren. Besonders Alleinerziehende sind hier einer hohen Belastung ausgesetzt.

4. Angebotsstruktur im ländlichen Raum: Es mangelt an politischen Bildungsangeboten und einer angemessenen politischen Interessenvertretung von, mit und für junge Menschen.

Dies ist besonders in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern besorgniserregend. Ein breites Angebot an außerschulischen Bildungsangeboten, auch im ländlichen Raum, erhöht die Möglichkeit, jungen Menschen frühzeitig demokratische Prozesse erlebbar zu machen.

Es ist wichtig, junge Menschen auch außerhalb der Schule und ihrer Herkunftsfamilien zur Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Mitverantwortung zu befähigen.

Das Leben im ländlichen Raum ist für viele junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern Alltag. Es gilt, diesen Lebensraum wahrzunehmen und attraktiv zu gestalten.

5. Krieg in Europa: Auch wenn dies kein direktes landespolitisches Thema ist, erfordert die Situation Erklärungen und Gespräche.

Junge Menschen nehmen den Krieg und seine Folgen wahr und erleben diesen Zustand vermehrt als besorgniserregend. Es ist wichtig, weltpolitische Ereignisse in jugendgerechter Sprache zu erklären und zu vermitteln sowie diese in einen Zusammenhang zu stellen. Politische Entscheidungen sollten generell auch in ihren Auswirkungen auf die nächsten Generationen verdeutlicht werden.

6. Klimakrise: Obwohl kein direktes landespolitisches Thema, ist es für junge Menschen von großer Bedeutung.

Es ist für junge Menschen schwer nachvollziehbar, warum trotz der drängenden klimatischen Herausforderungen für unsere Welt so wenige konkrete Schritte unternommen werden. Diese wahrgenommene Ohnmacht und Hilflosigkeit trifft die junge Generation besonders hart, da sie wissen, dass sie in ihrer direkten Lebensrealität mit den Auswirkungen verpasster umweltpolitischer Maßnahmen leben müssen.

Kernbotschaft als Reaktion auf die Hauptherausforderungen: Zeit investieren, Präsenz zeigen, jetzt konkret anfangen

Es ist unerlässlich, sofort mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu beginnen. Dazu gehört auch, die Finanzressourcen im Bereich der Jugendarbeit gezielt zu verstärken.

Maßnahmenfokus:

Ein kurzfristiges, kostenneutrales Programm mit großem Effekt ist unrealistisch. Daher empfehlen wir einerseits den Fokus auf Maßnahmen zu legen, die der Kinder- und Jugendarmut entgegenwirken und eine arbeitsfähige jugendpolitische Interessenvertretung auf kommunaler Ebene in allen Gebietskörperschaften sicherstellen. Andererseits sollte auf Landesebene das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz vorbildhaft umgesetzt werden, verbunden mit der Entwicklung einer ressortübergreifenden Jugendstrategie. Eine jugendgerechte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie zielgerichtete und verbindliche interne Arbeitsweisen sind dabei entscheidend für die Wirksamkeit.

Wichtigste Zielgruppe: Aktive junge Menschen, junge Ehrenamtliche, Fachkräfte der sozialen Arbeit - Multiplikator*innen

Maßnahmen im Detail:

1. Sichtbarkeit und Verbindlichkeit landespolitischer Akteur*innen:

Einführung von Austauschformaten mit konkreten Konsequenzen, initiiert durch die Landesregierung / den Alltag der jungen Menschen miterleben, teilen und ernst nehmen, z.B. 24 Stunden in der Jugend(verbands)arbeit, die Landesregierung vor Ort in einem Jugendzentrum. Es ist extrem bedeutsam sich zu den jungen Menschen zu bewegen, auf sie zuzugehen.

Etablierung einer oder eines Kinder- und Jugendbeauftragten auf Kabinettsebene.

Präsenz der Landesregierung an Orten der Jugend (Orte der Freiwilligkeit werden dringend empfohlen).

Kommunikationsstrategien, die junge Menschen ansprechen und ernsthaft involvieren.

2. Programm gegen Kinder- und Jugendarmut:

Stärkung der BuT-Beratung in den bestehenden Strukturen der Kinder- und Jugend(verbands)/sozialarbeit.

Sicherstellung der Finanzierung von Ferienangeboten für ALLE Kinder durch ein Landesprogramm.

Bereitstellung warmer Mahlzeiten an Orten der Jugend (Jugendclubs, Jugendzentren) durch ein Landesprogramm.

3. Strukturstärkung und Interessenvertretung:

Förderung von Stadt- und Kreisjugendringen (Jugendhilfeausschüsse).

Attraktivität außerschulischer politischer Bildung für Verbände durch ein Landesprogramm erhöhen.

4. Landesweites Zentrum für politische Jugendbildung:

Einrichtung eines Zentrums zur Stärkung der Jugendbildung.

5. Junges Ehrenamt:

Einführung eines 49-Euro-Tickets für junge Ehrenamtliche zur Verbesserung der Mobilität

Für junge Menschen mögen ein Kinder- und Jugendbericht (überörtliche Jugendhilfeplanung) sowie die effektive Organisation des Landesjugendamtes nicht unmittelbar als Maßnahmen erkennbar sein, jedoch sind sie von entscheidender Bedeutung für eine fundierte Jugendpolitik im Land. Die mangelnde Priorisierung dieser Aspekte in den letzten Jahren hat die Herausforderungen verstärkt, politische Maßnahmen im Land möglichst effizient umzusetzen. Es wird daher dringend empfohlen, diese Grundlagen mit höchster Priorität zu etablieren.

Zu dem Papier kommen wir gern auch ins Gespräch.